

Bundesverband Niere e.V. ♦ Essenheimer Straße 126 ♦ 55128 Mainz

An
Herrn Bundesgesundheitsminister
Jens Spahn
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

Telefon 0 61 31 / 8 51 52
Telefax 0 61 31 / 83 51 98

geschaeftsstelle@bnev.de
www.bundesverband-niere.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Mainz, VR 2414

16. März 2020

COVID-19 Versorgung unserer Risikogruppe mit den verschiedenen Nierenersatzbehandlungen (Hämodialysen, Peritonealdialysen und Nierentransplantationen)

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

in Deutschland werden etwa 80.000 Dialysepatienten und 25.000 Nierentransplantierte im Wesentlichen ambulant versorgt. Dies geschieht in ca. 900 Dialysezentren, darüber hinaus gibt es in vielen Krankenhäusern zusätzliche Dialysemöglichkeiten für besonders schwierige Verläufe und für Akut- und Notfälle aus den jeweiligen Kliniken. Insgesamt sind ca. 2.400 Ärzte und 30.000 Pflegekräfte damit befasst die Versorgung der Patienten sicherzustellen.

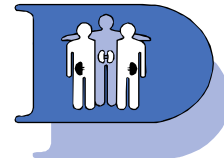
Unsere Mitpatienten und ihre Angehörigen sind in mehrfacher Hinsicht besonders betroffen. Die Nierentransplantierten stehen neben den weit verbreiteten Begleiterkrankungen wie Diabetes, Nephropathie und Herzschwäche dauerhaft unter Immunsuppression. Die Dialysepatienten sind darauf angewiesen, neben den schon erwähnten Begleiterkrankungen, die lebenserhaltende kontinuierliche Nierenersatzbehandlungen zu erhalten.

Das durchschnittliche Lebensalter zu Beginn der Dialyse liegt heute bei ca. 70 Jahren, darüber hinaus sind etwa 300 Kinder und Jugendliche an der Dialysebehandlung. Im Zuge der Ausbreitung des Virus wird klar, dass unsere Gruppe (Verstorbene in Heinsberg und Mailand) hoch gefährdet ist und der ganz besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Die überwiegend ambulante Versorgung sollte m.E. sichergestellt werden, damit Kapazitäten in den Krankenhäusern erhalten werden können.

Gemeinnützigkeit durch Finanzamt
Mainz, St.-Nr.: 26/674/0220/4

Bank für Sozialwirtschaft
Konto.-Nr.: 8640 600
BLZ: 550 20 500

IBAN: DE 62 550 205 000 0086 40 600
BIC/SWIFT: BFSWDE33MNZ



Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für den besonderen Schutz unserer hoch gefährdeten Patientengruppe einzusetzen. Die ambulante und die stationäre Dialyseversorgung muss sichergestellt sein und deshalb muss es in diesem Bereich einen ausreichenden Schutz vor Ansteckung geben. Die infizierten und nichtinfizierten Patienten müssen sicher sein, dass das medizinische und pflegerische Personal für die Anforderungen ausreichend ausgestattet ist. Nur dann kann die Dialyseversorgung in Deutschland in den nächsten Monaten aufrechterhalten werden.

Bei der üblichen Dialysebehandlung gibt es schon eine Reihe von Schutzmaterialien, die aber für die zu erwartende Erkrankungswelle nicht ausreichen und deshalb müssen deutlich mehr Atemschutzmasken, Schutzkittel, Mund-Nasenschutz mehrlagig, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel zugewiesen werden. Wir bitten Sie um entsprechende Unterstützung bei den beteiligten Behörden und Stellen.

Darüber hinaus bitten wir Sie zusätzlich um Unterstützung, damit den Dialysepatienten und Nierentransplantierten fachgerechte und dem Erkrankungsgrad entsprechende und adäquate Transportmittel zur Verfügung stehen.

Sehr geehrter Herr Minister, es werden jetzt sicher viele Wünsche an Sie herangetragen und vieles ist auch dem Umstand geschuldet, dass wir alle noch keine Erfahrung mit einer solcherart geprägten Pandemie gemacht haben. Insgesamt sehen wir jedoch für unsere kleine Gruppe betroffener Menschen, dass wir in besonderem Maße die Solidarität und die Hilfsbereitschaft unserer Gesellschaft bedürfen. Ohne helfende und begleitende Unterstützung durch die Politik wird es deshalb am Ende nicht gut gehen - wir hoffen wirklich sehr auf Ihre Unterstützung.

Mit bestem Gruß

Peter Gilmer

Vorsitzender Bundesverband Niere e.V.

Vorsitzender Patientenstiftung Aktion Niere

www.bundesverband-niere.de

Essenheimer Straße 126

55128 Mainz

0171 5473317